

Arbeit ohne unterbrechende Ruhepausen zusammen, und was dafuer getan werden koennte, dazu brauchst Du weder die Ansicht eines Vaters, noch die eines sogenannt wissenschaftlich geschulten Mediziners.

Ob einer sich zu sehr bemitleidet und ob er ein Recht dazu hat, kann nur er selbst -und er allein- beurteilen: denn was weiss der Andere von den Empfindungen des Naechsten? Und das bezieht sich auf Koerperliches sowohl, als auch auf Seelisches. Es ist so leicht, Richter zu spielen, so lange einer selbst nicht in aehnlichem Erleben gestanden ist. ^{aus} verschiedenen Grundelementen aufgebaut ist.

Dank fuer Deine kurzen Bemerkungen zu meinen Fragen; ich glaube, ich habe Deine Antworten im allgemeinen wie im Speziellen verstanden.

Ich will jetzt schliessen und dann noch versuchen, ein wenig zu arbeiten, wenn man meine Beschaeftigungen ueberhaupt als Arbeit bezeichnen darf. Aber schliesslich sind es meine, mir von mir selbst gestellten Pflichten.

Lebt wohl, liebe Kinder! Ich warte auf die naechste Nachricht von Euch. Und meine Gedanken und mein Segen sind stets mit Euch.

Euer alter ^{Papa.}

Lieber John,

ein ausgelegener Brief steckt in der Maschine, ob er vor dem 17. 12. aber noch abgeht? — ^{Durch}

ein Paket mit einer Hose und ein ^{lipshaw} ^{thezu} ist auf dem Weg nach Cambridge.

^{aufgeschrien} ~~Abgesprochen~~ am 20. November 1948 2:00 p.m.

in Chikowice, Va. — Ja, da stamdest

Arbormann! — und Papa

geht es heute psychisch viel besser. Ich glaube, er hatte gestern einen heissen Tag. Per meum

maendlich aus Liebe zu seiner Alsen (no kidding! 50 so-marras) eine Hungerkur. — Aber

Sie bekommt ihm schlecht, wenigstens psychisch. Aber alles andere besser maendlich. —

Kann bitte nicht ^{an} ~~mit~~ seinen Fingernageln herum. Nimm den Inhalt des Paketes! Kufs Mami.